

**Niederschrift über die Bürgerversammlung (BV) am 13.05.2025,  
19.00 Uhr im Konrad-Max-Kunz-Saal der Oberpfalzhalle,  
Schwimmbadstraße 4, 92421 Schwandorf**

- Saal war mit ca. 70 Personen besetzt.
- Datenschutzhinweise waren ausgelegt.
- Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:00 Uhr

**Tagesordnung:**

- 1) Begrüßung der Gäste im Saal und der Onlinezuschauer durch Oberbürgermeister Andreas Feller
- 2) Bericht des Oberbürgermeisters Andreas Feller (s. **Anlage 1** zur Niederschrift)
- 3) Beantwortung vorab eingegangener Bürgeranfragen
- 4) Sonstiges, Wünsche und Anträge aus dem Saal

**Aussprache zu 3) – Beantwortung vorab eingegangener Bürgeranfragen:**

Moderator Andreas Hofmeister liest die Anfragen (nachfolgend kursiv dargestellt) vor und Oberbürgermeister Andreas Feller trägt die Stellungnahmen der Fachämter vor.

**Anfrage 1 – Ludmila Keil, Schwandorf: Bürgersteig Neukirchener Straße**

Sehr geehrter Herr Feller,

*vor nicht allzu langer Zeit wurde die Straße von der Grünwaldkreuzung in Richtung Ettmannsdorf bis zur Gabelung Ettmannsdorferstraße saniert. Nun stellt sich mir die Frage, wie es sein kann, dass hier nicht an einen Bürgersteig gedacht wurde. Die Anwohner der Neukirchener Straße 2-8 können zu Fuß weder die Stadt erreichen noch einen Spaziergang machen. Um den schnellsten Weg in die Stadt zu nehmen, müsste man Stadtauswärts entlang der Straße laufen, um schnellstmöglich auf die Feldwege zu gelangen. Um auf die Ettmannsdorferstraße zu gelangen, muss man ebenfalls entlang der Straße laufen und hoffen, nicht von einem Fahrzeug erfasst zu werden. Mit einem Kinderwagen muss man es hier gar nicht erst versuchen. Was nicht vergessen werden darf, die Bushaltestelle, welche an der Neukirchener Straße liegt, ist auch nur für Adrenalinliebhaber zu erreichen. Wenn diese Haltestelle denn überhaupt noch angefahren wird. In Zeiten von Klimaschutz und achtsamem Umgang mit Ressourcen erschließt sich mir diese Fehlplanung nicht. Somit sind hier 13 Haushalte, darunter auch Familien, gezwungen, für ALLE Besorgungen/Ausflüge das Auto zu wählen. Ganz besonders im Winter. Ein Spaziergang ist prinzipiell nicht möglich, es sei denn, man hat keinerlei Angst. Meine Frage hierzu: Wie und wann soll dieses Problem behoben werden?*

Antwort:

Oberbürgermeister Andreas Feller führt aus, dass diese Frage durchaus berechtigt sei, es sich aber um keine Fehlplanung handle, da hier eine reine Oberflächensanierung der Straße vorgenommen wurde. Die Frage sei vielmehr, wieso ein Bürgersteig nicht bereits bei der ursprünglichen Planung eingeplant wurde. Aus diesem Grund habe es kürzlich bereits einen Vorort-Termin gemeinsam mit dem Tiefbau der Stadt Schwandorf gegeben. Das Thema solle im Rahmen einer der kommenden Sitzungen des Bauausschusses aufgenommen werden.

**Anfrage 2 – Georg Hottner, Schwandorf und Lisa Götz, Schwandorf: Spielplatz Kronstetten**

*Hello!*

*Meine Frage: Was unternimmt die Stadt, dass in Kronstetten, Höflarn wieder ein Kinderspielplatz eingerichtet wird? (Georg Hottner)*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*mein Anliegen ist ein dringender Bedarf an einem Kinderspielplatz im Ortsteil Kronstetten. Seit 1,5 Jahren warten sämtliche Kinder aus Kronstetten auf eine Möglichkeit, sich im Ort zu treffen und zu spielen. Es wurden mittlerweile Unterschriften von zahlreichen Bewohnern Kronstetts gesammelt, die einen Spielplatz befürworten. Die Eltern in Kronstetten haben bereits mehrmals bei der Stadt wegen eines Spielplatzes angefragt und wurden immer wieder vertröstet. Das soll nun ein Ende haben und wir Eltern wünschen uns klare Aussagen, wann und wo ein Spielplatz errichtet wird. Es ist unerklärlich, weshalb ein so großer Stadtteil nicht einen einzigen Spielplatz hat, das kleine Dorf Meldau in Wackersdorf hingegen 2 Stück. Es hat den Anschein, dass die Kinder der Stadt Schwandorf nicht besonders am Herzen liegen. (Lisa Götz)*

Antwort:

Oberbürgermeister Andreas Feller betont, dass die Kündigung des vorhandenen Spielplatzes in Kronstetten der Stadt relativ kurzfristig mitgeteilt wurde und dieser dementsprechend schnell aufgelöst werden musste. Somit sei kein vernünftiger Übergang in einen Spielplatz an anderer Stelle möglich gewesen. Zwischenzeitlich habe sich eine Lösung ergeben, zu der zeitnah weitere Details vonseiten der Stadt bekanntgegeben werden.

**Anfrage 3 – Johannes Riedberger: Glasfaser-Speedpipes und Tempo 30-Zone Dachelhofer Straße**

*Liebe Stadtverwaltung,*

*in der Dachelhofer Straße wurde im vergangenen Jahr die Straße saniert und wird dieses Jahr abgeschlossen. In diesem Zuge wurden Glasfaser-Speedpipes mit verlegt. Nach mehrmaliger Nachfrage wurde mir nun erklärt, dass diese Leerrohre nicht offiziell verlegt wurden und auch nicht genutzt werden.*

- 1. Warum wird nicht bei ALLEN Straßenausbauten darauf geachtet, dass hierbei gleich die vollständige Glasfaserinfrastruktur mit verlegt wird? Herrscht immer*

*noch der Grundsatz, dass, wenn vor Förderbeginn Leerohre verlegt wurden, keine Förderung erfolgt?*

2. *Können Sie bitte Einfluss darauf nehmen, dass diese verlegten Leerohre genutzt werden und man verhindert, dass die neu ausgebaute Straße in wenigen Jahren von einem Subunternehmen der Telefonanbieter verschandelt wird, wenn die Glasfaserkabel in die bestehende Straße geschnitten werden? Die Zustände der Glasfaserverlegung in anderen Städten zeigen, dass es wirklich anzuraten ist, die vorhandene Infrastruktur zu nutzen. Es haben einige Nachbarn die Kabel in ihr Grundstück legen lassen! Alle müssten in wenigen Jahren ihren Vorgarten ein zweites Mal aufschneiden lassen!*
3. *Kann für den Bereich vom Ortsschild Dachelhofen (aus Richtung Schwandorf) bis zum Ortsschild (Richtung Bayernwerk) eine dauerhafte Zone 30 errichtet werden? Das Vorfahrtrecht der Dachelhofer Str. sollte aber nicht damit erlöschen.*

*Vielen Dank für Ihre Beantwortung.*

Antwort:

### **Glasfaser-Speedpipes:**

Oberbürgermeister Andreas Feller führt aus, dass im Zuge der Sanierung der Dachelhofer Straße ein Leerrohrverbund verlegt wurde. Dieser sei eigenwirtschaftlich von der Telekom beauftragt worden. Aus Gründen der Effizienz habe die beauftragte Tiefbaufachfirma diese Leerohre mit verlegt und die erbrachten Leistungen entsprechend der Telekom in Rechnung gestellt. Auch Vodafone habe in diesem Zusammenhang seine Leitungen im Kreuzungsbereich saniert. Durch diese Vorgehensweise solle eine erneute Aufgrabung der Straße vermieden werden. Die Telekom sei als Eigentümerin der Leerohre für deren weitere Nutzung verantwortlich. Daher könne keine verbindliche Aussage darüber getroffen werden, wann die jeweiligen Grundstücke mit einer Glasfaserverbindung erschlossen werden. Die erforderliche Infrastruktur sei wie erwähnt durch die Leerohre bereits vorhanden, sodass erneute Grabungsarbeiten im Straßenbereich in der Regel nicht mehr notwendig seien. Für die Maßnahme der Telekom ständen keine Fördermittel zur Verfügung.

### **Tempo 30-Zone Dachelhofer Straße:**

Oberbürgermeister Andreas Feller erklärt, dass sich die Rechtsgrundlage für die Anordnung einer Tempo 30-Zone aus §45 Absatz 1c StVO ergebe, wonach Straßenverkehrsbehörden (Stadt Schwandorf = Untere Straßenverkehrsbehörde) innerhalb geschlossener Ortschaften, insbesondere in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem Kreuzungsbedarf, Tempo 30-Zonen anordnen. Die Zonenanordnung dürfe sich weder auf Straßen des überörtlichen Verkehrs noch auf weitere Vorfahrtsstraßen erstrecken. Herr Riedberger schreibt, dass die Dachelhofer Straße eine Vorfahrtsstraße bleiben solle. Die Straßenverkehrsordnung sehe in Tempo 30-Zonen keine Vorfahrtsstraßen vor, weshalb sich beide Forderungen ausschließen. Unabhängig davon handle es sich bei der Dachelhofer Straße um die Haupterschließungsstraße des Ortsteils Dachelhofen, weshalb eine Tempo 30-Zone nicht angeordnet werden dürfe.

## **Anfrage 4 – Nikolaus Bögl, Schwandorf: Basketballplatz**

Sehr geehrte Mitarbeiter der Stadt Schwandorf,

*hiermit reiche ich die Anfrage ein, einen öffentlichen Basketballplatz/Korb in Schwandorf zu bauen. Der geplante Platz am Dach des Parkhauses scheint sich nicht weiterzuentwickeln und vor allem ist es fraglich, da es vom Jugendtreff ausgeht, ob dort auch Erwachsene erwünscht sind und ob der Platz überhaupt am Wochenende geöffnet sein wird. Seit 5 Jahren, seit der Platz in Krondorf bei der Feuerwehr abgerissen wurde, wird man nur von der Stadt vertröstet. Wir sind in einem integrativen Basketballverein, den Tigers, können allerdings außerhalb der Trainingszeiten nicht üben, weil es keinen öffentlichen Platz gibt, außerdem dient ein Basketballplatz dem Kennenlernen anderer Sportbegeisterter. Deutschland ist zum ersten Mal Basketball-Weltmeister und die Sportart boomt, und ein kleiner Platz mit einem Korb so wie damals in Krondorf kann nicht so teuer sein, bei Fußballplätzen geht's ja auch.*

### **Antwort:**

Oberbürgermeister Andreas Feller führt aus, dass es ihm als Ehrenmitglied bei den Schwandorf Tigers ein besonderes Anliegen sei, diese auch zu unterstützen. Der bestehende Basketballcage in Krondorf gehöre eigentlich zum Jugendtreff, der im Feuerwehrhaus untergebracht war. Letztlich musste dieser aber der Erweiterung des Feuerwehrhauses weichen. Die Mehrgenerationenfläche, die auf den beiden obersten offenen Parkdecks entstehe, stehe nicht nur für Jugendliche und/oder nur dem benachbarten Jugendtreff zur Verfügung. Sie stehe allen Bürgern zur Verfügung. Es sei eine Mehrgenerationenfläche auf der ein multifunktionaler Cage für Basketball, Volleyball, Fußball etc. entstehe. Dies könne auch öffentlich an der Bautafel eingesehen werden. Entgegen der Darstellung gehen die Arbeiten auf Nachfrage durchaus zügig voran und man sei nahezu im Zeitplan. Die Rohbaumaßnahmen seien abgeschlossen, Abdichtungen eingebracht, die Folgeaufträge alle vergeben, auch der Aufzug für Menschen mit Einschränkungen. Ein öffentlicher Platz werde nach Information des Oberbürgermeisters nach Fertigstellung zur Verfügung stehen auch mit Zugang zu öffentlichen Toiletten. Die Öffnungszeiten würden aktuell noch geplant werden. Nach aktuellem Stand solle aber die Bürgerfreifläche auch am Wochenende geöffnet sein. Der Oberbürgermeister ist der Meinung, dass die Abteilung des TSV 1880 Schwandorf uneingeschränkten Zugriff auf die Hartplatzfläche mit Basketballkorb bei den Fußballplätzen habe. Er habe diesen kürzlich in Augenschein genommen und gehe davon aus, dass dieser nach einer Grundreinigung und kleinerer Mängelbeseitigung eine tolle Möglichkeit darstelle, im Freien trainieren zu können und Spaß zu haben. Weiterhin kann Oberbürgermeister Andreas Feller berichten, dass mit dem Umbau des Spielplatzes in einen Inklusionsspielplatz vor dem Hallenbad in Dachelhofen auch ein Basketballkleinfeld entstehen solle. Hier gäbe es allerdings erst einen ersten Planungsstand (eine Realisierung im Jahr 2026 ist angedacht). Die Notwendigkeit eines Basketballplatzes sei dem Oberbürgermeister in jedem Fall bewusst. Ideen vonseiten der Bevölkerung seien dabei jederzeit erwünscht.

## **Anfrage 5 – Richard Schmid, Schwandorf: Fernwärme- und Müllproblem am Krankenhausparkplatz**

*Sehr geehrter Herr Feller,  
können Sie uns bitte bei der Bürgerversammlung die Preissteigerung von mehr als 27 % bei den Kosten für die Fernwärme erklären? Mit welchen Argumenten hat der Werkausschuss dies bestimmt? Ist euch eigentlich klar, was diese Preissteigerung für Kunden bedeutet? Fernwärme soll eigentlich zur günstigen Versorgung von Gebäuden dienen, wo man doch die Quelle der Erzeugung gleich vor Ort hat.*

*Hier noch eine zweite Anfrage: Und zwar geht es um den Parkplatz zwischen dem Krankenhaus und der Berufsschule. Treffpunkt für junge Erwachsene, das ist ja schon länger bekannt. Die hinterlassen natürlich einiges an Müll (meist da, wo er nicht hingehört). Es gibt ja bereits einige Mülleimer, die regelmäßig voll sind und überlaufen. Der Müll, auch heute wieder, verteilt sich über das ganze Gelände, die Zufahrtsstraße vor bis zur Firma Brunold. Meiner Ansicht nach sind die Mülleimer ungeeignet, da sie offen sind. Krähen sind den ganzen Tag vor Ort und zupfen den Müll aus den Eimern und suchen nach Essen. Hier gehören sich geschlossene Mülleimer hin. Es müsste täglich geleert werden, dies ist nach meiner Ansicht nicht der Fall (aktuell in der Ferienzeit noch weniger). Aktuell müsste sogar großflächig der Müll wieder eingesammelt werden, der sich durch den Wind überall verteilt hat. Auch wenn das Ordnungsamt hin und wieder vorbeifährt, ist kaum Besserung in Sicht. Machen Sie sich gerne mal selbst ein Bild vor Ort (auch mal in der Ferienzeit). Vielen Dank, falls dieser Punkt noch mit aufgenommen werden kann.*

Antwort:

### **Fernwärme:**

Der Oberbürgermeister erklärt, dass der Arbeitspreis je Kilowattstunde vom sogenannten „harmonisierten Verbraucherpreisindex Deutschland Ausprägung Wärmeenergie“ zusammenhänge. Diesen ermittle das Statistische Bundesamt jedes Jahr neu. Er berücksichtige unter anderem, wie sich die Kosten für die Bereitstellung der Fernwärme entwickelt haben. Auch reagiere der Index auf die aktuelle Lage des Wärmemarktes. Das sei wichtig, da die SWFS mit den Fernwärmeeinnahmen Investitionen tätige und ihre laufenden Kosten decken müsse. Durch die Inflation seien Kosten sowie Löhne und Gehälter stark angestiegen, was sich auf den Index auswirke und den nun höheren Arbeitspreis zur Folge habe. Sinken die Preise, sinkt auch der Wärmepreisindex, was wiederum einen günstigeren Arbeitspreis bedeute. Eine Änderung des Arbeitspreises durch eine Preisänderungsklausel sei üblich. Die SWFS habe sich bereits im Jahr 2007 an den Index gebunden. Das bisherige Fernwärme-Preissystem werde derzeit durch ein unabhängiges Institut neu ermittelt. Es sei geplant, die Ergebnisse bis zur Sommerpause des Schwandorfer Stadtrats vorstellen zu können. Dennoch bleibe der Bruttoarbeitspreis der SWFS mit derzeit 10,53 Cent pro Kilowattstunde trotz Erhöhung im bundesweiten Vergleich nach wie vor günstig.

### **Parkplatz zwischen Krankenhaus und Berufsschule:**

Oberbürgermeister Andreas Feller sei sich der Problematik bewusst. Für den Parkplatz am Ende der Birkenlohraße (sog. Parkplatz Gleisdreieck) sei der Landkreis zuständig. Hinsichtlich der Müllproblematik wurde mit dem Landratsamt Schwandorf

Kontakt aufgenommen. Herr Blend vom Sachgebiet Hochbau teilte mit, dass am Anfang und Ende einer jeden Parkbucht ein Mülleimer platziert sei. Das Landratsamt halte die Anzahl der Mülleimer für ausreichend und die Art der Mülleimer grundsätzlich für geeignet. Die Leerung der Mülleimer erfolge durch die Gartenbaukolonne des Landkreises und freitags durch den Hausmeister. Herr Blend habe seinem Hausmeister angewiesen, die Mülleimer noch öfter zu kontrollieren und gegebenenfalls zu entleeren. Der Parkplatz werde zudem regelmäßig vom Außendienst des städtischen Ordnungsamts (ADO) kontrolliert. Im Zeitraum von Ende Februar bis April fanden 28 Kontrollen statt. Der ADO spreche die anwesenden Personen präventiv auf die Müllproblematik an und fordere diese auf, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen bzw. wieder mitzunehmen. Der ADO habe auch festgestellt, dass mittlerweile einige Gruppen eigene Müllsäcke dabeihaben. Es würden auch in den nächsten Tagen und Wochen weiterhin Kontrollen stattfinden und ggf. Personen mit Bußgeldern sanktioniert, wenn diese bei der Müllablagerung erwischt würden. Oberbürgermeister Andreas Feller sei zuversichtlich, bald eine dauerhafte Lösung für das Problem zu finden.

**Anfrage 6 – Claudia und Siegfried Mayer, Schwandorf: Tempolimit Spitzwegstraße und Terminvereinbarung Rathaus**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir, Claudia und Siegfried Mayer, stellen hiermit den dringenden Antrag, dass bei der Zufahrt von der Friedrich-Ebert-Straße in die Spitzwegstraße ein Tempolimit 20 Schild angebracht wird. Viele Autofahrer ignorieren das Tempolimit und/oder behaupten, davon wüssten sie nichts und beschimpfen einen dann sogar, wenn man sie darauf hinweist! In der Spitzwegstraße besteht Lebensgefahr für Mensch und Tier, so wie manche die Straße hinauf rasen! Wir haben sowohl im Rathaus als auch Mitarbeiter des Ordnungsamtes im Außendienst bereits öfter darauf hingewiesen. Muss erst ein Unglück passieren, damit hier seitens der Stadt gehandelt wird? Außerdem ist die Parksituation in der Spitzwegstr. desaströs! An vielen Tagen ist z.B. das Durchkommen von Rettungsfahrzeugen schier unmöglich! Immer die Gleichen parken die ganze Nacht, den ganzen Tag im absoluten Halteverbot! Wir bezahlen jeden Monat über 100 EUR für unsere Stellplätze, und manche anderen dürfen, unentgeltlich, sogar im Halteverbot parken!

Außerdem stellen wir den Antrag, dass dieses unmögliche "nur mit Termin" im Rathaus wieder abgeschafft wird! Sie bestehen z. B. im Einwohnerwesen auf einem Termin, man erreicht aber niemanden telefonisch! Heute erhielt ich im Rathaus die Antwort, ich bräuchte ja nur eine E-Mail zu schreiben! Hallo? Ich gehe jeden Tag arbeiten und zahle Steuern, und ich weiß ja nicht, wie das im Rathaus so ist, aber ich kann und darf in der Arbeit keine privaten E-Mails schreiben!

Antwort:

**Tempolimit Spitzwegstraße:**

Oberbürgermeister Andreas Feller erklärt, dass sich die Spitzwegstraße innerhalb einer bestehenden Tempo-20-Zone befindet. Der Bitte, die Beschilderung im Einmündungsbereich Friedrich-Ebert-Straße / Spitzwegstraße zu wiederholen, könne leider nicht nachgekommen werden, da eine nochmalige Beschilderung innerhalb

einer Zone nach der Straßenverkehrsordnung nicht zulässig sei. Im Bereich der Spitzwegstraße (Hausnummern 24 – 40) wurde vom 28.04. bis 09.05.25 eine verdeckte Messung durchgeführt. Bislang läge das Ergebnis vom 28.04. (ab 11 Uhr) bis 29.04.25 vor: Am 28.04.2025 hätten 64 Fahrzeuge diesen Bereich befahren. Durchschnittsgeschwindigkeit: 20 – 22 km/h. Am 29.04.2025 hätten 81 Fahrzeuge diesen Bereich befahren. Durchschnittsgeschwindigkeit: 19 – 21 km/h. Fazit: Das Ergebnis der verdeckten Messung sei sehr positiv und es bestehe keine Notwendigkeit weitere Maßnahmen zu ergreifen. Weiterhin sprechen Herr und Frau Mayer die „desaströse“ Parksituation an. Die Kollegen vom Außendienst (sowohl Verkehrsüberwachung als auch Außendienst Ordnungsamt) bestreifen die Spitzwegstraße regelmäßig. Im Jahr 2024 wurden 67 Fahrzeuge verwarnzt. Im Jahr 2025 hätten bislang 35 Fahrzeuge eine Verwarnung erhalten. Aufgrund der Anfrage von Herrn und Frau Mayer werde der Außendienst nochmals hinsichtlich der Spitzwegstraße sensibilisiert.

### **Terminvereinbarung Rathaus:**

Oberbürgermeister Andreas Feller erinnert daran, dass zu Zeiten ohne Terminvereinbarung die Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus teilweise sehr lange gewesen seien und zu entsprechendem Unmut geführt hätten. Die Terminvergabe habe sich aus Sicht der Stadt Schwandorf bislang bewährt: Für die Bürgerinnen und Bürger entstünden nahezu keine Wartezeiten im Rathaus, die Mitarbeitenden könnten sich zudem im Vorfeld gezielter auf den jeweiligen Termin vorbereiten. Somit würden die Anliegen schneller und effizienter bearbeitet. Das Rathaus arbeite zudem an einer Online-Terminvergabe, sodass keine Anrufe oder E-Mails mehr zwingend nötig seien. Oberbürgermeister Andreas Feller betont, dass Bürgerinnen und Bürger, die spontan mit einem besonders dringenden Anliegen im Rathaus erscheinen, auch ohne Termin unkompliziert an den passenden Ansprechpartner vermittelt und nicht weggeschickt würden. Grundsätzlich sei eine Terminvergabe nichts Ungewöhnliches, auch andere Einrichtungen/Dienstleister wie Ärzte oder Friseure nützten diese.

## **Aussprache zu 4) – Sonstiges, Wünsche und Anträge aus dem Saal:**

Moderator Andreas Hofmeister richtet das Wort an die Bürgerinnen und Bürger im Saal und bittet diese, sich bei einem Anliegen per Handzeichen zu melden.

### **Anfrage 1 – Peter von der Sitt, Schwandorf: Spielplatz Grillparzerplatz am Weinberg**

Herr von der Sitt spricht die Initiative für die Spielplätze an. Lobend erwähnt wurden die Spielplätze im Stadtpark. Im Schatten läge jedoch der Spielplatz am Grillparzerplatz am Weinberg. Zwei Spielgeräte seien in schlechtem Zustand, bei den Bänken seien die Sitzflächen entfernt worden. Ein Brunnen wäre nicht mehr in Betrieb. Dies würde eine große Unfallgefahr für unsere Kinder darstellen. Er fürchte, dass es schon Verletzungen gegeben haben könne. Seine Bitte sei daher, dass sich der Bauhof die entsprechende Stelle anschau, um sie abzusichern oder den Brunnen abzudecken.

#### **Antwort:**

Der Oberbürgermeister antwortet, dass dieser Ort kein offizieller Spielplatz sei, sondern dass vor einigen Jahren auf Wunsch der Siedlergemeinschaft am Weinberg zwei Spielgeräte aufgestellt wurden. Er nehme die Kritik auf und übergebe den Arbeitsauftrag an Herrn Übel, den Leiter des städtischen Bauhofs mit der Bitte die Unfallgefahren zu beseitigen. Andreas Feller erklärt, dass es nicht so einfach sei, einen alten Brunnen wieder in Betrieb zu nehmen, da dies große Auflagen mit sich bringe. Er bedankt sich für den Hinweis und versichert, dass man sich um die Behebung der Unfallgefahr kümmern werde. Zudem weist er darauf hin, bei etwaigen Auffälligkeiten immer direkt den Bauhof zu kontaktieren und nicht bis zur Bürgerversammlung zu warten.

### **Anfrage 2 – Franz Hanke, Schwandorf: Mühlräder im Stadtpark**

Herr Hanke betitelt den Zustand der Mühlräder beim Stadtpark-Übergang als "Schandfleck". Er bemängelt wasserrechtliche Genehmigungsprobleme und dass die Räder nicht in Betrieb seien. Zudem beanstande er den Zustand des Pocket Parks gegenüber. Dieser beinhalte Splitt und sei schlecht bepflanzt. Er wiederhole seine Kritik bei jeder Bürgerversammlung erneut.

#### **Antwort:**

Die Frage bezüglich der Wasserräder habe er sich weitestgehend selbst beantwortet, so Oberbürgermeister Andreas Feller. Hier sei das Wasserwirtschaftsamt in der Pflicht. Etwaige Möglichkeiten zur Instandsetzung der Wasserräder würden diskutiert. Beim „Split“ im Pocket Park handle sich nicht um Schotter, sondern um Staudenbeete, die zur Unkrautreduzierung mit einer Mineralschicht abgedeckt würden. Die langlebige Mineralschicht ersetze den gewöhnlichen Rindenmulch.

**Anfrage 3 – Lucia Mois, Schwandorf: Öffnungszeiten/Terminvereinbarung Rathaus, Müll/Bepflanzung im Lindenviertel und Erholungsbank am Sokolov-Kreisel**

**Öffnungszeiten/Terminvereinbarung im Rathaus:**

Frau Mois schildert Schwierigkeiten mit den Rathaus-Öffnungszeiten und fordert Mindestpräsenzzeiten, da Homeoffice die Erreichbarkeit erschwere. Sie berichtet, dass sie einen Termin gebraucht habe, um etwas Dringendes mit dem Bauamt zu klären, und dass sie auf einen Termin bestehen musste.

**Antwort:**

Es werde niemand weggeschickt, auch ohne Termin werde man mit etwas Wartezeit berücksichtigt. Oberbürgermeister Andreas Feller versichert, dass die Erreichbarkeit im Homeoffice genauso beibehalten werde, wie in den Büros im Rathaus. Zudem sei immer ein Vertreter als direkter Ansprechpartner im Haus.

**Bepflanzung und Müll im Lindenviertel:**

Frau Mois spricht weiterhin folgende Probleme an:

- Die Bepflanzung an der Aussiger Straße sei ungepflegt und voller Unkraut.
- Der Park bei der Herz-Jesu-Kirche werde nicht gepflegt und deshalb auch nicht genutzt. Die Boccia-Bahn bei der Herz-Jesu-Kirche sei überdies verwuchert.
- Müllansammlungen: z. B. beim ehemaligen Kaufland und bei der ehemaligen Telekom sowie bei den Eisenbahnerblöcken. Die Zustände seien ihrer Meinung nach so schlimm wie noch nie. Sie vertrete die Meinung, dass Eigentum verpflichte und man sich entsprechend um dessen Zustand kümmern müsse.

**Antwort:**

Oberbürgermeister Andreas Feller verweist auf die Eigentumsverhältnisse (privates /öffentliches Gelände) und die Grenzen des städtischen Eingreifens. An den Zuständen auf Privatgelände (Kaufland, Telekom, Bahnwohnblöcke) könne die Stadt nichts ändern. Für öffentliche Flächen werde auf zyklische Pflegemaßnahmen, die Bedeutung von Rückzugsflächen für Flora und Fauna sowie Ressourcenengpässe verwiesen. Er weise außerdem auf die Bedeutung des Bienenbegehrrens hin, das Auswirkungen auf die Pflege habe. So werden beispielsweise Laub teilweise extra für Igel liegen gelassen.

**Erholungsbank am Sokolov-Kreisel:**

Laut Frau Mois sei der Sinn und Zweck dieser Rastmöglichkeit fraglich.

**Antwort:**

Oberbürgermeister Andreas Feller erläutert den Zusammenhang des Sokolov-Kreisels mit der Städtepartnerschaft. Es werde noch eine Informationstafel aufgestellt, sodass sich beispielsweise Radfahrer bei einer kleinen Pause informieren können. Die Pflege werde vom Bauhof übernommen.

## **Anfrage 4 – Hans Andree, Schwandorf: Erreichbarkeit im Rathaus und Sperrmüll an der Ettmannsdorfer Straße**

### **Erreichbarkeit im Rathaus:**

Herr Andree beschwert sich über die telefonische Erreichbarkeit des Rathauses. Seine Tochter habe achtmal angerufen und sei nicht durchgekommen.

#### **Antwort:**

Oberbürgermeister Andreas Feller versichert, dass jeder Mitarbeiter ans Telefon gehe, sofern er sich nicht in einer Besprechung befindet. Aufgrund der Flut an Telefonanrufen könne es durchaus zu längeren Wartezeiten kommen. Dies werde in der Regel über den jeweiligen Vertreter gelöst, jedoch könne auch dies eine telefonische Erreichbarkeit nicht volumnfänglich garantieren.

### **Sperrmüll an der Ettmannsdorfer Straße:**

Des Weiteren kritisiert Herr Andree den Zustand in der Ettmannsdorfer Straße (Wohnblock gegenüber des ehemaligen BayWa-Geländes) hinsichtlich des Sperrmülls und der Unfallgefahr durch Glasscherben auf dem Fuß- und Radweg.

#### **Antwort:**

Die Thematik Sperrmüll werde aktuell in Abstimmung mit dem Landkreis und dem Ordnungsamt bearbeitet. Dies falle in die Zuständigkeit des Landkreises. Andreas Feller versichert, dass sich das Ordnungsamt um die Anliegen kümmere.

## **Anfrage 5 – Christa Braun, Schwandorf: Einzelhandel, Leerstand und städtische Entwicklung und Gehsteig beim Friedhof in Dachelhofen**

### **Einzelhandel, Leerstand und städtische Entwicklung:**

Die fehlenden Renovierungen und Leerstände in Schwandorf bereiten Frau Braun Sorgen. Es mangle an attraktiven Läden.

#### **Antwort:**

Oberbürgermeister Andreas Feller betont die eingeschränkte Handhabe bei Leerständen. Dies liege an den Eigentümern. Die Stadt gehe aktiv auf diese zu und biete die Unterstützung an. Die Stadt könne Eigentümer nicht zu Renovierungsarbeiten zwingen, solange die Verkehrssicherheit gewahrt wird. Als Ursache für Geschäftsschließungen werden der Onlinehandel, Großmärkte (außerhalb), das generelle Konsumverhalten und die Auswirkungen von Corona genannt. Das Angebot orientiere sich an der Nachfrage. Durch die Einkäufe in großen Supermärkten verdränge man die Märkte.

### **Gehsteig beim Friedhof in Dachelhofen:**

Für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen mit Krücken oder Rollatoren sei das Benutzen des Gehwegs beim Friedhof Dachelhofen laut Frau Braun problematisch, da der Bordstein sehr hoch sei.

#### Antwort:

Oberbürgermeister Andreas Feller erklärt, dass an manchen Stellen eine gewisse Höhe aufgrund der Niederschlagswasserführung notwendig sei. Er sichere jedoch die Prüfung der angesprochenen Stelle und gegebenenfalls eine Nachbesserung zu. Zudem weise er auf die Notwendigkeit von Randsteinen für sehbehinderte Menschen hin.

### **Anfrage 6 – Lucia Mois, Schwandorf: Parken und Verkehrsführung bei der Tankstelle Burggraf und Pizza Mina**

Laut Frau Mois gäbe es wilde, teils gefährliche Parksituationen an den Samstagen beim Rosswurststand an der Tankstelle Burggraf und bei Pizza Mina Nähe Herz-Jesu-Kirche. Durch den Mangel an Parkplätzen sei der Verkehrsfluss stark behindert. Bei Pizza Mina stünden Autos auf der Straße und behindern den Ampelverkehr.

#### Antwort:

Oberbürgermeister Andreas Feller verweist auf rechtliche Grenzen. So sei halten innerorts erlaubt, Stände hätten keine zusätzliche Parkplatzpflicht und es sei weiterhin gegenseitige Rücksichtnahme gefordert. Er weise darauf hin, dass auch Marktstände keine zusätzlichen Parkplätze hätten. Zu Stoßzeiten sei die Verkehrslage höher. Die Stadt Schwandorf biete auf öffentlichen Flächen (z. B. Parkplatz beim Anger) keine Kioskplätze an.

### **Anfrage 7 – Richard Puschner, Schwandorf: Friedhofsparkplatz an der Wackersdorfer Straße**

Herr Puschner verweist auf die Nutzung von Friedhofsparkplätzen durch Schwimmbadgäste. Er wünsche häufigere Kontrollen, sodass die Friedhofsparkplätze auch für diejenigen, die den Friedhof besuchen möchten, frei sind.

#### Antwort:

Oberbürgermeister Andreas Feller erklärt, dass regelmäßig Kontrollen vom Ordnungsamt und dem Verkehrsüberwachungsdienst durchgeführt würden.

Oberbürgermeister Andreas Feller bedankt sich abschließend für den sachlichen Austausch. Er ermutigt die Bürgerinnen und Bürger, sich mit Anliegen jederzeit direkt an die Stadt (z. B. Bauhof, Rathausmitarbeiter, an ihn selbst im Rahmen der Bürgersprechstunde jeden Donnerstag) zu wenden und nicht ausschließlich bei der Bürgerversammlung.

Er beendet die Versammlung, bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Organisation und dem Ablauf involviert waren sowie dem Team der Firma Snapshot und wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

**Ende der Bürgerversammlung: 21:00 Uhr**

Schwandorf, den 03.12.2025

gez.  
Vogel

Zentrale Steuerung und Dienste

**z.A. BV**